

Hausnamen/Hausstätten-Namen in Westernkotten¹

Von Wolfgang Marcus

Vorbemerkungen

Vorname und Familienname

Alle guten Postbediensteten und Lieferanten kennen die Anschriften ihrer Kunden. Und als Dorfbewohner/-innen wissen wir in der Regel auch, welcher Nachbar/welche Nachbarin in welchem Haus wohnt.

Aber es ist noch gar nicht so lange her, dass Menschen zu ihrem (Vor-)Namen² einen Nachnamen (Familiennamen) als Ergänzung bekommen. „Für Deutschland können wir sagen, dass die Familiennamen im Westen und Süden etwa vor 800 Jahren entstanden – zunächst nur bei den Bürgern, nicht aber bei den Bauern. Das kam erst später. Und allmählich setzten sie sich auch im Norden und Osten durch. Dieser Prozess fand also vor 600 bis 800 Jahren statt.“³

Beinamen

Manchmal tauchen auch in Bad Westernkotten Namen von Personen auf, die einen Beinamen haben. „Ein Beiname (lateinisch Agnomen) ist ein zusätzlicher Personennamen, der einer Person beigegeben wird, um sie genauer zu bezeichnen“⁴.

Hausstätten-Name

Die Landesherrn⁵ interessierte in der Regel der Name ihrer Untertanen nicht. Erst als zunehmend das Bedürfnis bestand, die Untertanen möglichst umfangreich und vollständig an entstehenden Kosten zu beteiligen, wurden die Namen der zahlenden Untertanen interessant. So entstanden sog. Schatzungslisten⁶. Es bürgerte sich spätestens seit dem 16. Jahrhundert der Begriff „Hausstätte“ ein. Dazu heißt es in einem Fachaufsatz⁷: „Hierbei soll der historisch für Nordwestdeutschland belegte Begriff der »Hausstätte« verwandt werden, der die bebauten bürgerlich/handwerklichen Besitzungen in seiner Gesamtheit bezeichnet (im Unterschied zu den Begriffen curia/curtis bzw. hove/Hof, unter dem ein weitläufiger Hof verstanden wird, der zum Beispiel im Besitz eines Adligen war). »Hausstätte« wird auch im bewussten Unterschied zu dem häufig verwendeten Begriff »Parzelle« benutzt, da er in unserem Zusammenhang nichtzutreffend ist, sondern jede einzelne im Kataster vermessene Fläche meint. Der Begriff Hausstätte bezieht sich hingegen auf eine besitzmäßige und funktionale Gesamtheit, bestehend aus bebauter Fläche, Hofraum sowie Garten, die sich also aus verschiedenen Parzellen zusammensetzt. Jede Urkunde über den Verkauf bürgerlichen Besitzes verdeutlicht dies, denn hier werden fast nie Häuser, sondern in aller Regel »Hausstätten« mit Häusern verkauft, wofür im Mittelalter Begriffe wie »heriditas« oder »erve« üblich waren, während später hierfür vielfach die Bezeichnung »Haus und Hof« synonym oder pars pro toto nur »Haus« Verwendung fand.“

Das älteste Schatzungsregister für Westernkotten stammt nach heutigem Stand aus dem Jahre 1536. Der Ertrag dieser Steuer sollte zum Kampf gegen die Wiedertäufer in Münster verwendet werden. - Hier sind zum ersten Mal die Namen aller Einwohner aus Westernkotten genannt, die zahlungspflichtig waren. Verwüstete Hausstätten sowie die von Adel und Geistlichkeit waren ebenso von der Zahlung befreit wie solche, die als arm (lat.: pauper) galten. – Die Namen in diesen Listen sind dem Heimatbuch von 1987 zu entnehmen⁸.

Einbürgerung der Hausstätten-Namen

Im Laufe der Jahre bürgerten sich die Hausstätten-Namen weithin ein, es interessierte also nicht, welche Person genau bezahlte, sondern ob die Hausstätte bzw. die Eigentümer der Hausstätte bezahlten.

Hausstätten-Namen noch heute teilweise bekannt

Noch im 20. Jahrhundert waren die Namen der Hausstätten weithin bekannt. Dies macht eine Liste von Heimatforscher Heinrich Eickmann deutlich, die er wohl um 1950 erstellt hat. Diese wird im Hauptteil des Aufsatzes abgedruckt.

Und dass es auch im 21. Jahrhundert noch viele namentliche Erinnerungen an Häuser und Beinamen in Bad Westernkotten gibt, macht ein Aufsatz von Heimatforscher Heinrich Knoche deutlich ⁹. Hier werden die alten Hausstätten-Namen sogar in plattdeutscher Sprache vorgestellt. Ähnlich ist Marlies Schulte („Plöskers Marlies“) in ihrem kleinen Aufsatz vorgegangen. ¹⁰

Hausstätten-Namen in Bad Westernkotten um 1945, die oft bis heute noch bekannt sind

Im Folgenden werden die (noch) bekannten Namen der Hausstätten¹¹ - nach heutigen Straßennamen und dann nach Hausnummern (erst gerade, dann ungerade Zahlen!) geordnet - aufgelistet. Die Liste orientiert sich an einer Aufstellung von Heinrich Eickmann aus dem Jahr 1945 ¹². Die Hausnummern einiger Straßen wurden nach 1945 an wenigen Straßen, vor allem der Nordstraße, noch einmal verändern [siehe Angaben dort].

Ausgangspunkt der untenstehenden Liste: Die 1941/1945 eingeführten Straßennamen

In dieser Liste tauchen 31 Straßennamen aus: Von den 33 im Jahr 1941 eingeführten Straßennamen waren damals eben nicht alle mit anliegenden Häusern ausgestattet (so Nordwall, Westwall, Wallgasse und Herrengasse), andere Straßen wurden teilweise umbenannt) so zum Beispiel „Am Markt“ = heute Teil der „Osterbachstraße“ und „Am Fredegras“ = heute „Antoniusstraße“. Später hinzugekommene Häuser kennen kaum noch besondere Hausstätten-Namen: Dort bleiben Kinder oft nicht an ihrem Geburtsort wohnen, und älter werdende Bewohner ziehen im Alter häufig in Häuser mit betreutem Wohnen oder Seniorenpflegeheime.

Zu beachten ist noch, dass Westernkotten bis zum Ende des 2. Weltkriegs (1939-1945) sich praktisch nicht über die alten Wälle ausgedehnt hat, das heißt eine Ausdehnung über die Griesestraße und Aspenstraße nach Westen, den Nordwall nach Norden, Ostwall und Südwall nach Osten und Südosten gab es praktisch nicht. Eine gewisse Ausnahme bildete die „südliche Vorstadt“ Schäferkamp. Hausstätten-Namen für weiter vom Ortsrand liegende Häuser wird man also nicht finden.

Sofern Heinrich Knoche die Hausstätten auch in Plattdeutsch erwähnt hat ¹³, sind sie in runden Klammern beigefügt; die von Marlies Schulte verwendeten Namen danach, mit Semikolon getrennt, ebenfalls¹⁴. Sonstige Anmerkungen vom Verfasser sind in eckigen Klammern [...] ergänzt.

Straßen und Hausnummern: Hausstätten-Name; - das Minuszeichen bedeutet: kein Hausstätten-Name bekannt¹⁵[Hausstätten-Name auf Platt] (Anmerkungen)

I. Alter Markt¹⁶

1: Wallrabe (Walleraben) [Reihenfolge der Anmerkungen: Hausstättenname 1945 [- = kein Hausstättenname bekannt], dann (in Klammern) Begriffe, wie sie von Heinrich Knoche; Marlies Schulte genannt werden; dann [in eckigen Klammern] Anmerkungen des Verf., WM]

3: - (Sussen) [1785: Zur Judenschaft]

5: Nucken

II. Am Feuerteich

1: Walleke/Halsband (Halsbans)

2: Pipping (;Pippings) [hier lag früher die Bäckerei Johannknecht, wir erinnern uns noch gern an „Pippings Resi“ und „Pippings Friedhelm“]

4: Lappsus/Borgmeier

III. Am Ehrenmal

1: (Kiärke) [Kapelle]

2: [spätere Volksschule, heute Paul-Gerhardt-Haus]

4: [später Gasthof Kessing]

IV. Am Zehnthof

1: [von Papen; diese Hausnummer hatte wohl das ehemalige Zehnthaus derer von Papen]

2: Steinhauer (Stoinegger) [vgl. Stoinheggers Tannen = Kiefernwäldchen im Süden am Westrand der Pöppelsche]

V. Antoniusstraße

[1945 erst „Am Fredegras“ genannt, Anfang der 1950er Jahre, als man die heutige Fredegrasstraße anlegte, wurde sie – in Bezugnahme auf das Heiligenhäuschen zu Ehren von Antonius von Padua – in „Antoniusstraße“ umbenannt. WM]

1: - [später: Josef und Renate Spiekermann]

2: Siegenbernd/Michels (Michels)

3: - [später: Lanhenke]

5: - [später: Korf, dann Holtkötter] ¹⁷

VI. Aspenstraße

2: Haase

4: Buerdick

6: - [später Gasthaus Kemper]

8: - [im 19. Jahrhundert Provinzial-Steuerdirektorat, Bewohner u.a. Brockhoff; im 20. Jh. Riekenbrauck]

10: Sillecke [Bewohner früher u.a. Silke und Anton Nonte]

12: Pöttcher

14: Rieksmeier

16: - [früher einmal von Diekmann bewohnt, davor von Vernholtz]

18: Teves (Teuwes) [„Teuves Renate“, so nannten wir im jugendlichen Alter die Frau von Heinrich Knoche, der hier „eingeheiratet“ hatte]

- 20: Schäferhahne (Stoffeljan?)
- 22: Otten (Otten)
- 24: Agnesen
- 26: Wieneke
- 28: Vohlen
- 30: Knietrige/Brenecke (Brenecke)
- 32: Frickemeier (Flickemägger) [ich kenne noch den plattdeutschen Namen „Flickemegger“]
- 34: Kollewinter/Schmues (Kollewinters)
- 36: Vossjan [der frühere Bauernhof Schrop]
- 44: -
- 46: -
- 48: Wiese (Wuise) [hier befand sich bis vor einigen Jahren der Bauernhof der Familie Adämmer]
- 1: Käss (Kess) [Werner Niggenaber, der Schmied, wurde oft „Käss Mester“ genannt]
- 3: Rustige
- 5: - [der Hof der ehemaligen Sälzerfamilie Jesse, war im 19. Jahrhundert auch von dem Salzfaktor Brune bewohnt]
- 7: Wulves (Wulwes) [„Wulves Kaspar“ wurde der Eigentümer Schäfer genannt]
- 9: Kölke [hier entstand um 1920 das spätere Elisabeth-Heim]
- 11: Brennecke (Brennecke) [das Gebäude des ersten Kindergartens, den die Dernbacher Schwestern leiteten]
- 13: Brülle (Brülle) [früherer Bauernhof Buxhoidt, nördlich der Schützenstraße und östlich der Aspenstraße gelegen]
- 15: Vieth
- 17: Ennepeter (Ennepoeters)
- 19: - [früher Firma Köneke]

VII. Bredenollgasse

- 2: - [lange Zeit von Familie Lüning, die später nach Erwitte zog, bewohnt]
- 4: Marianne [wir sprachen etwa von „Majannen“; meine Oma mütterlicherseits, Gertrud Schröer,
- 6: Bredenollhaus (Broinolterigge) [das Haus wurde im 20. Jh. von der kath. Kirchengemeinde gekauft, da hier der Kirchenneubau entstehen sollte]

VIII. Bruchstraße

- 2: David (Dorfitz; Dorfitz)
- 4: Hamfritzen (; Schragen Happ)

- 6: Stühle (Stuilen)
- 8: Kohljohnann (Kullijans; Kurlejans)
- 10: Pagenwind, Rittelmeier (Rillemoier; Rillemeuers)
- 12: Kussmann (Kussmus;Kussmuss) [Wohnhaus der Familie Dietz; „Kussmes Fritz“ war bis zuletzt auf der Saline beschäftigt]
- 14: Grune (; Greunen Marie) [Groinen Marie, sie war die Mutter unserer späteren Nachbarin, Margrete Spiekermann]
- 16: Lips (; Lipps)
- 18: Suhre [später auch Tankstelle Brüggemeier]
- 20: Sterenkieker (;Sternekuikers) [die Bruchstraße endete hier nach Osten, vor der Kreuzung mit Südwall und Ostwall]
- 1: Drees (; Sprengers)
- 3: Simon (; Stuilen)
- 5: Kolle (Kollen; Kollen) [hier stand früher der Bauernhof der Familie Pilk, ausgelagert an die Nordstraße > Theo Pilk]
- 7: Kukuck (;Kukucks)[Stiftung und Heimatfreunde haben hier für die alte Gasse den Namen „Kukucksgasse“ durchgesetzt, auch das Legendenschild macht diese Angabe]
- 9: Klüter [hier lag der Einkaufsladen „Baumeister“]
- 11: Aschenpeter (Askenpoiter; Aschenpeuters) [Frau Maria Peters geb. Feldewert wurde oft „Aschenpoiter Mia“ genannt]
- 13: Flammentiner (Flammtuiner; Flamtüners)[die lange hier ansässige Familie Risse wurde in meiner Jugend oft noch mit „Flammtuiner“ benannt]
- 15: Schlockert (Schlorkers; Schlurkers) [früher war hier die Firma Schäfermeier ansässig]
- 17: Buren (; Remmes) [früheres Haus der Familie Roderfeld]
- 19: Kuskort [eine Zeit lang war hier die Familie Kerkhoff ansässig]
- 21: Hillengört (Hüllengürts; Hüllengürts) [Beiname für den ehemaligen Hof Schäfer, von dem u.a. Bernhard Schäfer, heute Antoniusstraße, kommt]
- 23: Silger
- 25: Rellecke/Hangebuil (; Hangebühls) [hier wohnte früher der Heimatdichter Heinrich Ferdinands]
- 27: Höttler (Höttlers; Höttlers) [lange Zeit Wohnhaus der Familie Jesse]
- 31: -

IX. Fürst-Ferdinand-Straße

- 2: Tambure/Pütz (Pütz Illik; Pütz)
- 4: Portenklaus/Klogges (; Koböken) [1945: Franz Coböken]

X. Griesestraße

1: - [später Haus Pütter]

8: - [später Bauernhof Möllers, ...]

XI. Hellweg

2: Berendwilm

3: - [später wurde hier die Ziegelei Diesmeier ansässig¹⁸.]

XII. Hockelheimer Weg

2: Stiensmeyer

4: - [später von Familie Stange betont, wir erinnern uns noch alle gut an „Stangen Toni“, die eine Zeitlang die Vorsitzende der kfd war]

6: Bunsels

8: Otten

10: Vohlen [später war hier die Gastwirtschaft Deimel]

12: -

14: Tambure

16: Suining

18: Behrens

20: - [später Landwirtschaftsbetrieb Mintert]

22: Dröge/Ferdinands

1: Wilker [ich erinnere mich noch an „Wilkers Adolf“, Adolf Spiekermann, der bei uns die erste Heizung verlegt hat]

3: Jöster (Joisters)

5: Kucham [plattdeutsch zumeist „Kiucham“, lange Zeit Adresse des Gartenbau-Betriebes von Franz-Josef Göbel]

7: Coers [plattdeutsch oft „Cauers“; Querdeelenhaus Hollenbeck-Koers]

9: Hahne [früherer landw. Betrieb „Büker“, die Frau wurde „Hahnen Nanni“ genannt]

11: Rüsing [hier war der frühere Ortsvorsteher Pieper ansässig]

13: Luineweber [hier wohnte früher die Familie Feldewerth]

15: Göbeln [auch heute noch ein landwirtschaftlicher Betrieb, von Markus Westerfeld betrieben]

XIII. Holzweg

Der Holzweg war an seiner Südseite 1945 nur ganz im Osten mit Wohnhäusern bebaut. Ansonsten gab es „nur“ die Schäferkämper Wassermühle. WM]

2: -

4: -

6: -

8: -

10: -

12: -

14: [frühere Schreinerei Neite]

1: Pücher [hier wohnte mein Opa mütterlicherseits, Adam Niggenaber; er hat einmal die Vermutung geäußert, dass sich der Name von „Pü-Gasse“ ableitet]

2: Ballerschulte

3: Gärling [später Koppmeier]

XIV. Königssood

1: Pottjasper

2: Tinschneider

3: Bierhaus

XV. Leckhausstraße

1: Rentemesters [hier wohnte einst der Rentmeister Franz Erdmann, der für die Erbsälzer von Papen arbeitete]

3: Kaltner [Teil des früheren Bauernhofes von Theo Gerling]

5: Schneiderjohann

7: Hirzmann [heute die Pizzeria „Gabiano“; an der Südseite der ganzen Straße stand ursprünglich mal ein Gradierwerk]

XVI. Lippstädter Straße

2: - [Haus später abgerissen, hier kam Heini Knoche zur Welt. WM]

4: -

1: - [später der Westernkötter Bahnhof mit der Bahnhofsgaststätte Hiltemann]

3: Bornemeier [später die Saline Westernkotten]

5: -

7: - [lange Zeit Bauernhof Hötte; die Frau von Adolf Schröer hieß Helga Hötte]

XVII. Nordstraße

Hier wurde deutlich nach 1945 die Nummerierung der Hausnummern an der westlichen Seite (= ungerade Hausnummern) geändert, wahrscheinlich, weil hier neue Flächen aufgrund der Bebauung eines ehemaligen Gradierwerks entstanden. Die neuen Hausnummern finden sich in eckig-spitzen Klammern}} nach der 1945 vergebenen Hausnummer.

2: - (Kamoier) [1945: Adolf Schröer; Scheune und Wohnhaus vom früheren Hof Schröer, heute: Gaststätte Schröer-Fidora und ehemaliges Sparkassengebäude, heute Tourist-Info; ich verbinde den Namen „Camoier“ mit der Familie Schröer]

4: Spandick [1945: Josef Linnemann]

6: Hennebeul/Sticht [1945: Rudolf Flöer]

8: Hennebeul [1945: Christian Schmidt; hier befand sich früher die Post, lange Zeit von „Post-Elli“ geleitet]

10: Buikestüns [1945: Witwe Karl Koch; hier wohnte lange Zeit u.a. Karl-Heinz Koch, der Begründer des Jugendwerks Rietberg]

20: - [später Pension Ammelt]

28: - [1945: Longinus Knych]

30: - [1945: Friedrich Wiese]

1: Franzwilm [später wohnte hier Familie Mintert]

3: – [neue Nummer: 15; 1945: der frühere Schuster und Bürgermeister Alois Merschmann; heute: Beate und Jochen Krüger]

5: - [neue Nummer: 17; [1945: Friedrich Maßolle; heute: Brüggenolte]

9: -[neue Nummer: 19;[1945: Engelbert Schröer, heute: Schulte]

[Danach folgt die Einmündung der Stadtgasse. WM]

11: - [neue Nummer: 21; 1945: Engelbert Schröer; heute: Björn und Pia Geist geb. Leibiger]

17: - [neue Hausnummer: 33; 1945: Mergemeier, heute: Petrus und Annegret Klaassens]

21: - [neue Nummer 39; Schröers Hennerich, auch „Hühnerhenrich“ oder „Diuwenhenrich“ genannt] [1945: letztes Haus vor dem Fußweg zum Kurpark]

[Neue Nummer 43: (Klössners) [Klossebaum [Klossebaum, Klüsener = Schlagbaum an der früheren Westernkötter Warte; die Nordstraße nördlich der Gieseler kam erst durch die kommunale Neuordnung 1975 zum Stadtgebiet von Erwitte und damit zur Gemarkung Bad Westernkotten]

[Neue Hausnummer 55; Hof Schäfermeier, bei dieser Familie wird noch der frühere alte Hofstellename in der Stadtgasse 4, „Leutnant“, verwendet]

[Neue Hausnummer 57: Hof Hoppe, hier ist noch der ehemalige Hausstätten-Name „Hoppe“ in Verwendung]

XVIII. Osterbachstraße

2: Obersten (Stachelhaus)

4: Leisers [gehörte zur Judenschaft, später Kohlenhandlung Flöer]

6: Susse (Sussen) [hier wohnten lange Zeit Paula und Harry Maerthen, die auch bei den Heimatfreunden aktiv waren]

8: Specht/Poitiers

10: Kiärsebaum (?) [später Bauernhof Kleeschulte]

- 12: Llepelschneider, Meese, Becksteffen [später Eigentum der Gemeinde Westernkotten]
- 14: Wolfes [später Meinolf Kreling]
- 16: -
- 18: Hollanders [später Haushaltswaren Köneke]
- 20: Bombadier (Bommediers) [„Bommediers Heiner“ = Heinrich Maier ist mir noch in guter Erinnerung; an der Einmündung der Straße Wolfsangel gelegen]
- 22: Mimmik und Eversmann (; Minnigs Drüke)
- 24: Hahnemann [früher von Familie Hötte bewohnt]
- 26: Koch
- 28: Veuge
- 30: Sander / Timmerpeter
- 32: Ohrbäumer [später: Franz Brexel]
- 34: - [Wilhelm Hense, später Vivo-Laden Hense]
- 36: - [später das Haus von Trudis und Friedhelm Brexel]
- 38: - [später das Haus von Werner und Heidi Brock]
- 40: - [später das Haus von Heinrich Becker, dem direkten hinteren Nachbarn von Anton und Margarete Spiekermann]
- 42: - [hier wohnte Familie Anton Kemper, heute sein Sohn Jürgen mit seiner Frau Claudia]
- 44: - [das frühere Haus Buxhoidt; weiter nordwärts war die Osterbachstraße noch nicht bebaut. WM]
- 1: - [früher der Friseursalon Brexel]
- 3: Dickestoffels [früher der Friseursalon Franke]
- 5: [mittlerweile schon lange abgebrochenes Haus, früher Köneke; hier standen Dreschmaschinen]
- 9: Seifensieder [Soipensoier, frühere Familie Jochheim, dann Kespe, dann Pütter]
- 11: Köling (Körlinges) [hier lag früher auch der Bockknapp und die Bockstation von Herrn Osterloh]
- 13: Valhaus [lange Zeit Hof Wieneke, die später an die Antoniusstraße aussiedelten]
- 15: Remmers [lange Zeit Familie Kerkhoff, heute Familie Kuhlhüser]
- 17: Katteminnik [später Familie Boberschmidt]
- 19: Schmied/Ännepoiter [später Familie Broermann]
- 21: Plösger (Plösgers) [Der Geburtsort von „Plösgers Marlies“, vorher wohnte hier eine Familie Schütte]
- 23: [hier wohnte auch der frühere Bürgermeister Josef Brock, SPD. Weiter nordwärts war die Osterbachstraße noch nicht bebaut. WM]

XIX. Ostwall

2: - [später und bis heute: Familie Hasel]

4: Gorges [der frühere Bewohner Josef Johannknecht wurde immer „Gorges Appel“ genannt]

6: - [wohl Familien mit dem Namen Becker und Bole/Böhle]

Salzstraße

4: Schreiber/Buiker [später der Bauernhof Rieke > Buikers Bruno]

6: Ahrends [früher Familie Kemper]

1: Cameier / Prünste (Prünten Jans)

3: Berens [später Familie Boberschmidt]

5: Strommes [später Familie Militzer]

7: Lütke [Heinrich Hammelbeck]

9: [1945: Josef Merschmann]

11: Genius [1945: Wilhelm Markoni]

13: Päße [1945: Anton Öffler]

15: Nucke [hier befand sich, bevor das Hotel Grüttner gebaut wurde, der Bauernhof Hoppe-Nucke]

XX. Schäferkämper Weg

3: [1945: Bernhard Westerfeld; der Schäferkämper Weg war 1945 noch nicht weiter nach Westen verlängert¹⁹]

XXI. Schützenstraße

2: - [1945: Friedrich Schröer]

4: Ossenkaspers (Kaspes) [1945: Witwe Anton Gerling]

6: Humbold (Humbold) [1945: Josef Gudermann, genannt „Humbolds Jupp“; der frühere Bauernhof Gudermann im rechten Winkel der Schützenstraße gegenüber der Einmündung der Bredenollgasse]

18: - [1945: Josef Wenner; Franz Wenner hat viele Jahrzehnte den Betrieb geführt; sein Vater war u.a. Schützensvogelbauer]

20: Ollebur [1945: Josef Westerfeld; mit diesem Haus als Nummer 1 begann am Ende des 18. Jahrhunderts die Durchnummerierung der Häuser in Westerkotten]

22: Valentin [1945: Franz Schütte, der Vater des jetzigen Ortsvorstehers Franz-Josef Schütte; plattdeutsch wurde er teilweise „Volltuin“ genannt]

24: Brause [1945: Josef Hense]

26: Balsler [Hofstätte des Bauerhofes Hollenbeck-Bals]

1: Pielsticker [1945: Franz Coböken; einer der Spender für das Heiligenhäuschen an der Schützenhalle heißt m.E. auch Pielsticker]

3: Schwartes (Schmiudelschulten?) [1945: Franz Johannknecht; früher Familie Hilgenhaus ²⁰]

5: Schweins (Schwoins)

9: - [1945: Franz Adämmer; das Haus gehörte viele Jahrzehnte der Familie Adämmer; Franz-Josef Adämmer verkaufte es 2023 an die Stadt Erwitte, die dort u.a. Flüchtlinge unterbrachte]

11: - [1945: Josef Becker]

13: - [1945: Heinrich Spiekermann]

XXII. Stadtgasse

2: Schietefett [1945: Ferdinand Schmidt]

4: Leutnant [1945: Karl Hoppe]

1: Ingrehms / Bertels [1945: Josef Heitkämper; 1829: Hermann Heitkämper]

3: Janölke [1945: Wilhelm Stillecke]

5: - [1945: Stillecke]

XXIII. Südwall

2: (Welleken annen Walle?) [1945: Rudolf Hilwerling; lange Zeit wohnte hier die Familie Hilwerling; eine mittlerweile dort kanalisierte Quelle heißt immer noch „Hilwerling-Spring“]

XXIV. Weringhauser Straße

2: Antonsmann [1945: Witwe Franz Dietz; lange Zeit Gasthof Dietz]

4: Mühlenpeter [1945: Bernhard Roderfeld; ich erinnere mich noch, dass die Frau von Josef Schäfer „Mühlenpoiters Anni“ genannt wurde]

6: Hudler (Hudeln) [1945: Theodor Markoni]

8: Flocke [beim früheren Bewohner Heinrich Schmitz kann ich mich an die Bezeichnung „Flocken Bubi“ erinnern]

10: Kittelmarien

12: Burschmied [hier wohnte und wohnt viele Familie Vollmer; Franz Vollmer war kurz Stadtarchivar von Erwitte und einige Jahre Bürgermeister von Bad Laer; Mechthild Vollmer war viele Jahr Pfarrsekretärin]

14: Mummeln (Mumeln) [u.a. das ursprüngliche LVM-Büro von Heinrich Eickmann, hier wohnte früher auch der frühere Bürgermeister und einzige Ehrenbürger von Westernkotten, Heinrich Eickmann]

16: - [hier stand früher Mönning's Mühle, die das Wasser des Mühlenbaches nutzte]

18: - [Haus für Beschäftigte auf dem Weringhoff]

20: - [Haus für Beschäftigte auf dem Weringhoff]

22: - [Haus für Beschäftigte auf dem Weringhoff]

1: - Bomsillecke [Wohnhaus der Familie Sellmann, auch Pension]

3: Kehs [lange Zeit Wohnhaus der Familie Gosedopp, später Gasthof Voss, heute auch AWO-Tagesstätte]

(Duiricks) [ist wohl das heutige, im rückwärtigen Bereich liegende Haus der Familie Kemper, die mir als Kemper-Durick bekannt sind. WM]

5: Seiding / Hellweg [1945: Franz Pütter]

7: Gärtner [1945: Josef Speckenheuer; das Haus wurde später abgerissen und besteht heute nicht mehr, weil man neben dem Kurhaus einen Fußweg anlegen wollte]

9: Dirks [1945: Wilhelm Wiese; das frühere Kurhaus]

11: - [1945: Wilhelm Kemper; Haus, das früher im Kurhausgarten stand]

17: [1945: Josef Wiehen; lange Zeit bewohnt von der Familie Wiehen]

19: [1945: Franz Mintert]

27: Weringer Schulte [das Wohnhaus des heutigen Weringhoff, des Bauernhofes der Familie Mönnig]

XXV. Westerntor

1: Pautschneider [1945: Heinrich Wulf]

2: Hinniger (Hinniger) [Haus der Familie Hense]

4: Stöffeler (Stöfflers) [1945: Anton Jütte; ursprünglich wohl das älteste Haus von Westerkotten, später auch Schlecker-Markt]

XXVI. Wolfsangel

1: Spanier [1945: Duwentester]

2: - [Schullehrerwohnung; gehörte 1945 der Gemeinde Westerkotten]

3: - und Gerhars [1945: Franz Jesse usw.]

5: Löper (Ollewelleken) [1945: Josef Westerfeld, heute Bürger-Westerfeld]

XXVII. Zum Domhof

[Bis 1975 Steinweg genannt; Wegeverbindung zum 2004 abgerissenen Dom- oder Dummenhof ca. 5 Kilometer südlich von Bad Westerkotten]

2: Dummenhöfer [auch Villa Hoensberg genannt, gehörte bis ins 20. Jahrhundert der Familie Schulte, des es an die Zementindustrie verkaufte; danach Abriss]

XXVIII. Zur Landwehr

2: Röttger [1945: Franz Dicke; das Haus stürzte später ein > menschliche Einwirkung]

4: Wallmann [1945: Theodor Kramer]

1: Timmerpeter [1945: Johann Stücker; Timpoiter war viele Jahre lang für das Haus an der Ecke Osterbachstraße/Zur Landwehr gebraucht; von Familie Thiemeyer bewohnt, oft plattdeutsch mit „Timpoiter“ angeredet]

3: Suren [1945: Josef Buse]

5: Oremus [1945: Joachim Brüggemeier]

-
- ¹ Hausnamen zum Beispiel von Völlinghausen finden sich unter: Hausnamen von Völlinghausen [ohne Verfasserangabe]; in: Heimatblätter 23 (1941), S. 4
- ² ,den sie im christlichen Abendland bei der Taufe bekommen
- ³ <https://www.swr.de/wissen/1000-antworten/seit-wann-gibt-es-familiennamen-104.html>; Zugriff: 06.01.2024
- ⁴ Wikipedia, Stichwort „Beiname“; Zugriff: 10.01.2024
- ⁵ Für Westernkotten war dies bis 1802 im sog. Herzogtum Westfalen der Fürstbischof von Köln.
- ⁶ Den Begriff Schatzung (mhd. schatzunge „Abgabe, Steuer; Schätzung“) verwendet man heute als zusammenfassende Bezeichnung für den Einzug direkter Steuern im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit; nach: Wikipedia; Zugriff: 06.01.2024]
- ⁷ Kaspar, Fred: Wachsende Städte und bürgerliche Besiedlung – Städtische Hausstätten im Wandel der Zeit. Vergleichende Untersuchungen zu archäologischen und bauhistorischen Befunden in westfälischen Städten; in: Mitteilungen der DGAMN (Deutsche Gesellschaft für Archäologie des Mittelalters und der Neuzeit e.V.): Die vermessene Stadt. Mittelalterliche Stadtplanung zwischen Mythos und Befund; Bd. 15 (2004)
- ⁸ Marcus, Wolfgang/Jesse, Magdalene/Mönnig, Ferdinand/Richter, Albert [Hrsg.], Bad Westernkotten. Altes Sälzendorf am Hellweg. Lippstadt 1987 [480 Seiten; 2. Heimatbuch zu Bad Westernkotten], hier die Seiten 99-141. Insgesamt taucht unter „Hausstätte“ der Begriff 41-mal auf!
- ⁹ Knoche, Heinrich, Olle Hius- und Buinoamen in Kuorten, in: Jahrbuch Bad Westernkotten 2010, S. 134-135
- ¹⁰ Schulte, Marlies: De Braukstroote in Kurten - Weu da froiher wuhnt hiärt, digital zu finden auf der Homepage der Heimatfreunde, Aufsätze 2022
- ¹¹ Nicht immer eindeutig von Beinamen zu unterscheiden
- ¹² aaO, vgl. Anm.6, S.134-141; die im Jahr 1945 wohnhaften Hauseigentümer sind der kleinen Schrift: Gemeinde Westernkotten (Hrsg.), Westernkottens Straßen, Wege und Plätze, Lippstadt (Laumanns) 1945 zu entnehmen
- ¹³ Vgl. Anm. 9
- ¹⁴ Zuordnungsfehler sind nicht gänzlich auszuschließen
- ¹⁵ Wahrscheinlich, weil vor 1900 dort noch kein Wohnhaus bestand
- ¹⁶ Später aufgegeben; die Häuser wurden der Osterbachstraße zugeordnet
- ¹⁷ Weiter ostwärts war die Antoniusstraße nicht bebaut
- ¹⁸ Vgl. den Aufsatz: Diesmeier, Frieda, Die Ziegelei Diesmeier in Westernkotten, in: Heimatblätter 83. Jahrgang, 2003, S.113-117
- ¹⁹ Vgl. zur Ausdehnung von Westernkotten den Auftrag von Alfred Beste im Heimatbuch von 1987
- ²⁰ Vgl. den Aufsatz: Marcus, Wolfgang, Johann Caspar Hilgenhaus aus Westernkotten und die Brennerei Schneider in Nuttlar; in: Heimatblätter 2001, S. 153-155